

menen Waare, mochte nun die Aufmerksamkeit einzelner Kaufleute auf sich lenken; sie zogen dieselben in den Kreis ihres Verkehrs, führten dieselben erst neben ihren anderen Waaren, bis sie sich von der lohnenden Ertragsfähigkeit des Buchhandels überzeugt hatten und sich ihm nun ausschließlich widmeten.

Dieses Verhältnis muß auch die Veranlassung gewesen sein, welche Johann Rymann zum Buchhandel hinleitete. Er wurde zu Dehringen, der Residenzstadt einer der damals gräflich Hohenlohschen Linien, muthmaßlich in den sechziger Jahren des fünfzehnten Jahrhunderts geboren. Die Zeit, wann er den Buchhandel zu seiner Erwerbsquelle erwählt haben mag, kann nicht einmal annähernd bestimmt werden; sein erster bekannter Verlagsartikel stammt zwar erst aus dem Jahre 1497, aber zufolge der weiter unten in extenso beizubringenden Urkunden hatte er 1498 schon: „etliche Tare ein Henndel vnnnd gewerbe mit gedruckten buchern vnnnd anderm In vshwendig konnigreichen vnd Nationen, auch In Nidern vnd Hohen Teuschchen Landen gefurt.“ Rymann's Geschäfte können daher schon 1498 keinesweges mehr unbedeutend gewesen sein, da sein Wirkungskreis so ausgedehnt war, daß er fogar die Grenzen Deutschlands überschritt.

Bei diesem seinen, bis in die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts allgemein üblichen, Geschäftsbetrieb mußte ihm aber natürlich die noch in den Grafschaften Hohenlohe herrschende Leibeigenschaft sehr hinderlich sein, da dieselbe, wenn sie für ihn auch bei den Reisen selbst und überhaupt bei dem ungestörten Betriebe seiner Geschäfte im Ganzen kein Hemmnis war, ihn doch zwang seinen Wohnsitz, und demnach auch seine Hauptniederlagen in Dehringen zu haben und von hier aus die Hauptleitung seiner Unternehmungen zu besorgen. Dazu war nun allerdings ein unbedeutendes Städtchen wie Dehringen nichts weniger als geeignet und es mußte Rymann eine Uebersiedelung nach einer großen Handelsstadt, wo ihm zugleich am Orte Buchdruckereien zu Gebote standen, wünschenswerth erscheinen. Durch Geldopfer löste er daher seine drückenden Verhältnisse in Dehringen, wie die nachfolgenden Urkunden besagen.

Freiheitsbrief des Grafen Craft von Hohenlohe für Johann Rymann*).

Wir Crafft graue von Hoenloe ic. bekennen öffentlich mit dem brieff für vns vnd vnser erben, Nachdem Vnser burger zu Dringew Hanns Rymann etliche Tare ein Henndel vnnnd gewerbe mit gedruckten buchern vnnnd anderm In vshwendig konnigreichen vnd Nationen, auch In Nidern vnnnd Hohen Teuschchen landen gefurt, vnnnd alle Tar grosse vnd weyte reysen getan vnnnd nit gefeyert hat, er Nach gelegenheit seins gewerbs so statlichen In vnser stat oringew sein pleybliche Hawswonung doch mit vnser Verwilligung nit mogen haben, Vnnnd aber die zeit Terlichen sein bethe vnnnd gehorsam derselben stat gereicht vnd gegeben, vnd dieweil dan seins Wesens gelegenheit solich gestalt, er vns mit sampt seinen Freunden mit ernst ersucht vnd gebeten, Im hier Innen mit gnaden zuuersehen dadurch er sein gewerbe desto statlicher moge geuben Dagegen wolle er vns vnnnd gemelter stat Willen machen, daran Wir venugig sein, darumb mit gutem zeitigen Rate, so Wir deßhalb gehabt, auch nach Rate Willen vnd Wissen vnser liebe getrewen schultheiß, Burgermeister, Rate, gericht vnnnd der gemeynde obgemelter vnser stat Dringew Han Wir vnd auch die vngemelten von Dringew mit dem genannten Hannsen Rymann vnnnd er mit vns allen in Nachfolgender Masse vns vereyniget vnd vortragen, das auch von allen teyln also angenommen worden ist. Zum ersten das der obgenant Hans Rymann vnd Dorothea Proglin sein eeliche Hawswraw vnd ir bederteyl kinde, die sie vego mit einander geboren haben vnnnd hinfuro mit einander geberren werden, auch derselben kindestinde, aller Leypaigenschaft, burgerrechts zu Dringen vnd aller pflicht vnd anhanges, wie es deßhalb mag genent werden, damit sie vns vnnnd gemelter stat verwandt gewesen sind, oder werden mochten, von vns vnsern erben der stat vnnnd burgern zu Dringew vnnnd Iren Nachkomenden gannß frey ledig, vnd solich eygenschaft vnd verpflichtet halb hinfuro Ir aller lebenslang vns vnd vnser stat zu Dringew von Iren leyben zetun, nicht schuldig sein oder werden Inn dheim Weyß, Sollen vnd mogen auch Ir Wohnung haben In welchem ende sie wollen, on vnser vnd der stat Inrede vnd verhindernusse. Aber mit Irem gut soll es, wie nachstet, gehalten werden vnnnd also, das alle die guter so der genant Hanns Rymann vnnnd Dorothea sein Hawswraw vego haben, wie die genant und wo die gelegen sind, vnnnd hinfuro durch Ir Arbeit vnnnd gewerbe vberkomen mogen, vshgenomen die guter wie hernach begriffen ist, sollen Ine vnnnd Iren erben aller bethe, Nachsteuer vnnnd aller beschwerd gannß frey vnnnd ledig vnnnd vns, auch gemelter stat dauon

*) Wibel, Hohenlohsche Kyrczen und Reformationshistorie 3. Thl. pag. 215—218.

Inne ewige zeit ichts zu geben, oder zetun nicht pflichtig oder schuldig sein. Darzu dise Nachfolgenden guter, die er hat Inn der stat Bethe zu oringew, begriffen sind mit namen It. Hanns Rymann's Hawswraw bey dem steinhawß vnd das schwerlin hinder der Kelttern zu Dringew gelegen, It. seins Vater seligen vnnnd muter Hawswraw gegen dem Rathawß vber am ecke vnnnd die schwer vnnnd an des armprosterns Hawswraw gelegen, It. sein schwer In der lebergassen alles zu Dringew In der stat gelegen, It. zwen Morgen Wisen In der Bemt, It. ein Morgen Wisen am Becken Rain, It. ein groß Weydlein bey dem Hefenbrücklin, It. acht morgen ackers In allen Zelgen It. ein Garten bey dem Heiligen Craits, alles Inn der Margg zu oringew gelegen sollen vnnnd mogen der genant Hans Rymann, sein Hawswraw vnnnd kinde, in Iren Handen behalten vnnnd die nach Irem gefallen nutzen vnd niessen. Dieselben sollen Ine auch frey sein vnnnd pleyben, Inmassen obgeschriben ist. Wurden aber die gemelten eelewt oder Ire kinder die obgerurten guter verkauffen das sie macht haben sollen oder Inn andere Hennde wenden. Wan dan die In andere Hennde komen sind, so sollen dieselben guter alsdann die beschwerde tragen vnd darzu gefallen vnnnd alles das verpflicht das ander vnngefreyte guter zu oringew zetun schuldig sein. Ob aber die obgerurten guter In der gemelten Hansen vnnnd Dorothea kindestinde Handen komen wurden so sollen dieselben kindestinde von demselben gutern schuldig seyn zetun, wie annder burger guter daselbst, so lang bis sie dieselbigen mit der Nachsteuer ye von vier Pfening einen pfening zu geben von der gemelten stat ledig gemacht han, das sie dan nach Irem gefallen zetun macht haben sollen. Ferner ist abgeredt das, die giter so Hansen Rymann Dorothea seiner Hawswrawen oder Iren kinden vnserm burger zu oringew Hansen progel, oder anndern gemelter burgerschaft verwandt, In erbteils weis oder sunst ererben oder an sie komen wurden, von demselben gutern allen sollen Hanns Rymann vnnnd Dorothea sein Hawswraw vnnnd Ir erben der stat oringew die gewonlichen Terlichen bete geben oder dieselben guter mit der Nachsteuer, das sie nach Irem Willen macht han vnd ye von vier pfennig einen pfennig der gemelten stat zu Nachsteuer, daran die gemelten von Dringew gnugig sind, geben. Vnnnd ob dem obgenanten Hansen Rymann vnd Dorothea seiner Hawswrawen In kunstiger zeit gelegen wurde sein, ir Hewßlich Wohnung vnd Wesen zu Dringew zu haben, das sollen sie wann Ine solichs gefellig ist, zetun macht han vnd Iren Handel vnnnd gewerbe da treyben on alle beschwerde, vnd sie vnd Ir erben der obgerurten Freiheit wider von dannen zu ziehen vnd sunst wie vorstet sich auch also zugebrauchen, die Ine vnuerleget pleyben vnd gehalten werden soll. Doch so sie also Ir Wohnung da haben wurden, sollen sie die zeit vnsern vnd der stat Dringew schaden warnnen, fromen vnd pestes zuwerben vnd auch recht geben vnd nemen für vnserm gericht daselbst zu Dringew alles ongeferte, Vnnnd vmb solich freyheit vnnnd ledigsagung, wie vorgemelt ist, hat der gemelt Hans Rymann vnnnd Dorothea sein Hawswraw für sich vnd Ir erben versprochen vnd verschriben der gemelten stat Dringew VIII G. guter Rymischer vff vier Tar ziel zu bezaln. Nach laut eins brieffs darinne sich vnser liebe getrewen Hanns progel zu Dringew vnd Jorig Grunpach zu Marpach als selbst schuldnere für die genanten eelewt zugeben verschriben ic. Vnd des zu sicherheit vnd guter Brkunde Han wir Crafft Graff von Hohenloe ic. vnser Insigel für Vns vnd vnser erben zuzorderst an disen brieff thun hencken, Vnd Wir obgenanten Schultheiß, Burgermeister Rate vnnnd gemeynde zu Dringew derselben stat Insigel das groß für vns vnd vnser Nachkomende auch an disen brieff lassen hencken vnd Ich Hanns Rymann mein eygen Insigell für mich, die obige mein Hawswrawen Dorothea, Des ich Dorothea Mich hierinnen mit geprauche auch an disen brieff gehangen, Vnnnd Wir vshgenanten eeliche persone Han bede vnd vnser yedes besonnder zu mer sicherheit mit ernst gebeten die Erbern vnnnd Besten Hannsen von Holz amptman zu Rewenstein vnnnd Berchtold Hornnecken von Hornnberg, das die Ire Insigel zugezeuchnusse vnd alles vorgeschriben zubesagen, doch selbs onnschaden vmb vnser bethe willen auch an disen brieff gehangen. Des Wir vshgenanten zwen Versigler vns also bekennen getan han. Geben zu Dringew vff Donnerstag Nach Circumcisionis Domini Nach Christi geburt Bierzehnhundert vnd in dem Acht vnd Neunzigsten Tare.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Schleuderei durch den Borromäus-Verein.

Es liegen mir „Neuestes u. allein gültiges Verzeichniß der vom heil. Karl Borromäus-Vereine empfohlenen Bücher“, sowie das von diesem Vereine später herausgegebene „Supplement-Verzeichniß“ vor, welche beiden Verzeichnisse eine Zahl von 583 der besten und gangbarsten Erscheinungen aus dem Gebiete der kath. Literatur enthalten u. bei dem gedachten Vereine